

Ärzte statt Böller

Von zitroneneis84

Kapitel 2: Teil 2

Nachdem Farin im Hotel angekommen war, hatte er erst mal seine nassen Sachen ausgezogen und heiß geduscht. Danach war er ins Bett gegangen, hatte jedoch sehr schlecht geschlafen. Immer wieder träumte er von dem Kuss

Am nächsten Morgen überlegte er wie er Bela wohl gegenüber treten sollte. Falls dieser sich überhaupt noch an den Vorfall erinnern würde. Immerhin war er ziemlich betrunken gewesen. Doch dann fasste er einen Entschluss. Er musste mit Bela reden. Als er aus seinem Zimmer trat, kam ihm Rod entgegen.

„Hey, du siehst aber fertig aus“ sagte dieser.

Hab nicht gut geschlafen, murmelte Farin und schob sich an Rod vorbei.

„Wo willst du hin,“ fragte Rod ihn.

Zu, Dirk, muss mit ihm reden, antwortete Farin und achtete nicht weiter auf Rod.

Dieser lief dem Gitaristen hinterher und versuchte ihn aufzuhalten. „Warte, er schläft bestimmt noch“, sagte Rod und zog Farin am Arm.

„Dann wird's ja höchste Zeit das ihn mal jemand weckt“, entgegnete der Größere und öffnete die Tür zu Belas Zimmer.

Der Anblick der sich ihm jedoch bot, versetzte seinem Herz einen Stich. Bela war nicht allein. Neben ihm lag eine zierlich Blondinen und die beiden waren recht spärlich bekleidet.

Farin schloss die Tür und rannte weg. Er wusste nicht ob er wütend oder traurig sein sollte.

Er fühlte sich einfach beschissen.

1 Stunde später kam er verschwitzt und ausgepowert ins Hotel zurück. Es war eine gute Idee gewesen joggen zu gehen. Er fühlte sich etwas besser. Allerdings nur kurz, denn als er die Hotelhalle durchschritt, kam ihm Bela mit dieser Frau entgegen.

„Morgen Jan, warst du schon joggen?“ Dann zeigte er auf seine Begleitung und sagte grinsend: „Das ist übrigens Susi.“

„Na du hast dich ja schnell über Sarah hinweg getröstet“, sagte Farin kalt und ließ die beiden einfach stehen.

Bela stand nun schon 5 Minuten vor Farins Hotelzimmertür, hatte sich bis jetzt aber noch nicht entschließen können zu klopfen. Einerseits war er wütend über Farins Kommentar und wollte ihn zur Rede stellen. Andererseits hatte der andere so verletzt gewirkt. Ob es daran lag, dass Jan in letzter Zeit kein Glück in der Liebe hatte. Aber welche Frau kam schon damit klar, das ihr Freund die halbe Zeit in der Weltgeschichte herumreiste und ansonsten entweder im Studio saß oder auf Tour war.

Er zögerte noch einen Moment, dann klopfte er an. Da keine Antwort kam öffnete er kurzer Hand die Tür. Farin war nicht im Zimmer, man hörte jedoch die Dusche rauschen. „Also warten“, dachte Bela und setzte sich aufs Bett.

Als er aus der Dusche kam, fühlte Farin sich richtig elend. Er schlüpfte in seine Boxershorts und zog ein frisches T-Shirt über. Ganz in Gedanken versunken betrat er das Zimmer.

Bela hatte sich immer noch nicht entschließen können, ob er Farin nun in den Arm nehmen oder ihm doch lieber eine rein hauen wollte. Als dieser jedoch mit hängendem Kopf aus dem Bad geschlichen kam, wusste er was zu tun war.

„Hey“, flüsterte er leise.

Farin hob erschrocken den Kopf und starrte ihn einfach nur an.

„Alles klar bei dir?“ fragte Bela vorsichtig.

Farin blickte ihn plötzlich zornig an: „Was willst du eigentlich hier? Hast du kein eigenes Zimmer“, fragte er wütend.

„Entschuldige das ich mir Sorgen gemacht habe, nachdem du dich so komisch verhalten hast“ entgegnete Bela aufgebracht.

„Wieso verhalte ich mich komisch, funkelte Farin wütend zurück.“ Wer macht denn hier einen auf Aufreißer und wechselt seine Frauen häufiger als die Unterwäsche?“

„Ach bist du etwa eifersüchtig“, sagte Bela erbost. „Nur weil du schon lange keine feste Beziehung mehr hattest musst du das jetzt nicht an mir rauslassen.“

„Pah das nennst du feste Beziehung!“ Farin lachte bitter.

Bela kam näher und blitzte Farin wütend an. „Wie willst du das denn beurteilen? Du bist doch nie da. Falls es dir entgangen sein sollte, ich war ne ganze Weile mit Sarah zusammen. Aber der werthe Herr lässt sich ja nur noch selten dazu herab seine Freunde zu besuchen!“

„Das reicht“, schrie Farin, packte Bela und sah ihn bedrohlich an.

„Kannst du die Wahrheit etwa nicht ertragen“, fragte Bela und sah ihn herausfordernd an. „Erst fährst du ewig lang weg, aber das kennt man ja von dir und dann, wie oft haben wir uns gesehen in den letzten 3 Monaten“, fragte Bela wieder etwas ruhiger.

„Außer bei einem deiner Konzerte und bei den Proben gar nicht. Ist das Freundschaft? Und jetzt fährst du wieder weg.“

„Soll das ein Vorwurf sein“, Farin kochte immer noch vor Wut. „Ich kann in meiner Freizeit tun und lassen was ich will! Da hast du gar nichts zu sagen.“

„Dann halt dich auch aus meinem Privatleben raus.“

Bela sah ihm in die Augen. Farins Gesichtsausdruck hatte sich verändert. Wo vorher grenzenlose Wut war, sah er plötzlich eine nie da gewesene Traurigkeit. Er ließ von Bela ab und dreht sich weg.

„Du solltest besser gehen“, sagte er ruhig und sah Bela nicht an.

„Ich will aber wissen was mit dir los ist“, entgegnete der Ältere. „Warum bist du so abweisend zu mir. Seit du zurück bist, habe ich das Gefühl, wir distanzieren uns immer mehr voneinander.“

„Vielleicht ist das der Lauf der Zeit“, sagte Farin leise.

„Das ist doch nicht dein Ernst“, Bela sah ihn entgeistert an.

Er packte ihn, drehte ihn zu sich herum und schüttelte ihn.

„Jan, du schmeißt doch nicht einfach unsere Freundschaft weg, was zum Henker ist denn bloß los mit dir?“

„Ich liebe dich“, flüsterte Farin.

